

Kamerad, was meinst Du dazu?

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **48 (1975)**

Heft 9

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kamerad, was meinst Du dazu ?

Von einem Fourier erhielt ich zu dieser Rubrik folgende Zuschrift:

«Mit diesem Artikel möchte ich anregen eine Stelle zu schaffen, bei welcher schlechte Militärunterkünfte gemeldet werden könnten, um zu verhindern, dass Gemeinden von WK-Truppen profitieren, ohne reelle Gegenleistungen zu bieten.

Grund dazu mein Beispiel: Vor einem Jahr wurden wir einer Ortschaft zugewiesen, welche uns miserable Unterkünfte (inkl. Küche, WC-Anlagen und Waschgelegenheit) in einem Abbruchobjekt zur Verfügung stellte. Der Zustand war so schlecht, dass bei der Demobilmachung ein Geländer ohne Gewalteinwirkung zusammenbrach und ein Soldat ca. 4 Meter abstürzte und ins Spital eingeliefert werden musste. Ein Rapport kam vom Rgt Qm zurück mit der Bemerkung, eine solche Unterkunft sei Angelegenheit des rekognoszierenden Fouriers. Er bestätigte zwar, dass ich diese Räume auf keinen Fall hätte annehmen dürfen (Sicherheit und Hygiene).

Andererseits wird in diesem Jahr wieder eine Kompagnie des gleichen Bataillons dieser Ortschaft zugewiesen und zudem waren seither wieder einige Truppen dort untergebracht. Dass der Fall schon in der Sensationspresse aufgegriffen wurde, zeigt die krasse Situation. In einem solchen Fall erwarte ich, dass eine *übergeordnete Stelle* solche Ortschaften für WK-Truppen sperrt.»

*

Einheitskommandant, Feldweibel und Fourier sind gemäss Fourieranleitung verantwortlich für einwandfreie Unterkunftsverhältnisse. Nach einer ähnlichen Erfahrung, die eine zweite Rekognoszierung unter Zeitdruck nötig machte, habe ich als Bataillonsquartiermeister immer eine *Vorreknoszierung* aller Einheitsstandorte (oft reine Kartenentschlüsse des vorgesetzten Kommandos) gemacht, aber lediglich Kp-Büro, Kantonnement, Küche und sanitäre Einrichtungen (Hygiene) einem Augenschein unterzogen.

(St)

Auf eine entsprechende Rückfrage antwortet der Oberkriegskommissär:

«Gemäss Ziffer 229 VR hat die Truppe die von den Gemeindebehörden angewiesenen Räumlichkeiten und Einrichtungen anzunehmen, sofern diese für die Unterkunft geeignet sind. Über Meinungsverschiedenheiten zwischen Truppenkommandant und Gemeindebehörden betreffend Eignung und Benützung von Unterkunftsraumlichkeiten und Einrichtungen entscheiden die Kommandanten der Heeresseinheiten oder selbständigen Truppenkörper.

Sofern Unterkünfte, für die das OKK seinerzeit eine Vereinbarung abgeschlossen hat, den Anforderungen der Truppe nicht mehr entsprechen, sind ausführliche Berichte an das OKK weiterzuleiten, damit die betreffenden Gemeinden auf ihre Pflichten aufmerksam gemacht werden können. Anpassungen der Vereinbarungen an neue Ansätze werden ohne neuerliche unterzogen (Hygiene) einem Augenschein unterzogen.

Oberkriegskommissär:

Brigadier Messmer

Wehrsportliche Veranstaltungen

28. September	32. Aargauischer Militärwettmarsch	Reinach AG
28. September	Sommer-Mannschaftswettkampf Gz Div 7	St. Gallen
5. Oktober	Strassenlauf 16,4 km Murten — Fribourg	Murten
12. Oktober	31. Militärwettmarsch Altdorf	Altdorf
26. Oktober	20. Krienser Waffenlauf	Kriens

Bücher und Schriften

Ein beachtenswertes Buch

Lothar Ruehl, Machtpolitik und Friedensstrategie; Verlag Hoffmann & Campe, Hamburg 1974.

Der Rückblick auf die 30 Jahre der Nachkriegszeit, den wir in diesen Tagen angestellt haben, hat uns bewusst werden lassen, dass wir in einer verworrenen und schwer verständlichen Zeit leben. Dass uns das Ende des Zweiten Weltkrieges nicht den ersehnten Frieden gebracht hat, sondern dass wir weiterhin mitten in allerdings gewandelten Formen der Auseinandersetzung zwischen den Grossmächten leben, empfinden wir heute stark. Auch wenn diese Spannungsverhältnisse unter den Grossmächten bisher nicht zum «grossen Krieg» ausgeweitet haben, sind sie kaum weniger gefährvoll.

Durch die wechsellvollen, nicht immer leicht verständlichen weltpolitischen Entwicklungen der Nachkriegszeit gibt das Buch des deutschen Publizisten *Lothar Ruehl* einen willkommenen Wegweiser. Seine Untersuchung ist gut und verständlich geschrieben und vermittelt einen instruktiven Einblick in die heutige Machtpolitik und Friedensstrategie. Mit ihrer umfassenden und wohldokumentierten Darstellung der weltpolitischen Nachkriegsentwicklung klärt sie die heutige Auseinandersetzung zwischen den Mächten, die sich zwischen den beiden Polen des Strebens nach Macht und der Stabilisierung eines den eigenen Interessen dienenden Friedens bewegt.

Das von einem lesenswerten Vorwort des deutschen Generals Steinhoff eingeleitete Buch geht aus von den umwälzenden Änderungen, welche von der Atomwaffe in Politik und Strategie ausgelöst worden ist und zeigt die neuen, stark gewandelten Formen des Machtkampfes wie auch der Sicherheitspolitik, insbesondere die Bestrebungen um Kriegsverhütung und Rüstungskontrolle. Aufschlussreich und überzeugend sind die Ausführungen zur Problematik der modernen Allianzen. In der Analyse, die der Autor den grossen internationalen Krisen der Nachkriegszeit widmet (Berlin, Korea, Kuba, Nahost, Vietnam), werden die modernen Formen der «Stellvertreterkriege» erläutert; schliesslich wird auch die Rolle der grossen Militärbündnisse (NATO und Warschaupakt), insbesondere für Europa untersucht. Für uns Schweizer beanspruchen besonderes Interesse einerseits die Darlegungen zu den Fragen der europäischen Einheit sowie der Neutralität und des Neutralismus und andererseits zu der heute stark verlagerten Bedeutung der internationalen Kräftegleichgewichte, die zu allen Zeiten ein Lebens- element der schweizerischen Aussenpolitik bildeten.

Dass die überstürzende Entwicklung der jüngsten Zeit — Vietnam! — in mancher Hinsicht über die Darstellung Ruehls hinweggeschritten ist, nimmt ihnen nichts von ihrem, zum Teil bereits historischen Wert. Sie bestätigt höchstens die Tatsache, dass wir in einer ungeheuer bewegten Zeit leben, zu deren Verständnis das Buch eine willkommene Hilfe leistet.

Kurz

Druckfehlerberichtigung

Im Artikel «Kamerad, was meinst Du dazu?» («Der Fourier», September 1975, Seite 396) hat sich leider beim Umbruch ein bedauerlicher Fehler eingeschlichen. Durch eine falsch eingeschobene Korrekturzeile wurde die Antwort des Oberkriegskommissärs im Schlusssatz verstümmelt. Der vollständige Satz sollte richtigerweise lauten: Anpassungen der Vereinbarungen an neue Ansätze werden ohne neuerliche Besichtigung vorgenommen.

Die Redaktion